

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1. Der ideale Ausbildungsverlauf</b>	<b>2</b>
<b>2. Überblick</b>	<b>3</b>
<b>3. Accounting</b>	<b>5</b>
<b>4. Tax</b>	<b>9</b>
<b>5. Budgeting</b>	<b>15</b>
<b>6. Prüfungsordnung – Schriftliche Prüfung</b>	<b>21</b>
<b>7. Prüfungsordnung – Mündliche Prüfung</b>	<b>23</b>
<b>8. Organisatorische Hinweise</b>	<b>25</b>

**Stand:** November 2015

## Der ideale Ausbildungsverlauf

**DIPLOM**  
**Accounting Manager**

*Mündliche Abschlussprüfung*



*Schriftliche Prüfung*



**Budgeting**  
*Basis- und Vertiefungsmodul*



**Tax**  
*Basis- und Vertiefungsmodul*



**Accounting**  
*Basis- und Vertiefungsmodul*



Steuersachbearbeiter/Bilanzbuchhalter, Berufsanwärter StB,  
Revisionsassistenten (mit Steuerrechtskenntnissen)

## Überblick

### Potential und Ehrgeiz

Sie haben das Diplom Steuersachbearbeiter/Bilanzbuchhalter oder Revisionsassistenten vor einiger Zeit erfolgreich erlangt.

Wenn Sie auf Ihrer Karriereleiter ein gutes Stück weiterkommen wollen, dann haben wir genau das Richtige für Sie: den Top-Lehrgang Accounting Manager!

### Accounting – Tax – Budgeting

Dieses Top-Diplom besteht aus den Modulen Accounting, Tax und Budgeting und ist somit eine sinnvolle Vertiefung bzw. Ergänzung zu den jeweiligen Schwerpunkten der Akademie-Lehrgänge Steuersachbearbeiter/Bilanzbuchhalter und Revisionsassistent.

Egal ob Accounting, Tax oder Budgeting, jedes Modul beginnt mit einem Basismodul als „Update“ und wird mit einem Vertiefungsmodul beendet.

### Wertvoll und Unverzichtbar

Dieser Lehrgang bietet eine optimale praxisorientierte Erweiterung für die tägliche Kanzleiarbeit unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen im (Unternehmens)Steuerrecht.

Ihre Arbeit endet nicht mit dem Aufbuchen der Belege und dem Erstellen von Jahresabschlüssen, sondern Sie haben den Anspruch, bereits bei der Erstellung der Unternehmensbilanz steuerliche Bestimmungen zu berücksichtigen.

Auf die Analyse und Minimierung der Steuerbelastung wird ein besonderes Augenmerk gelegt. Außerdem wollen Sie sich auf die Anforderungen internationaler Rechnungslegungsnormen einstellen.

### Erfahrung in allen Bereichen

Damit Sie diese Position erreichen, dafür sorgen unsere Vortragenden, die aus dem Berufsstand kommen und langjährige Vortragstätigkeit vorweisen können.

## Zielgruppe

- ⇒ Diplomierte Steuersachbearbeiter/Bilanzbuchhalter
- ⇒ Diplomierte Revisionsassistenten (mit steuerrechtlichen Kenntnissen)
- ⇒ Berufsanwärter
- ⇒ Bilanzbuchhalter (nach BiBuG)

## Voraussetzungen

- ⇒ Kenntnisse der Kernbereiche der Einkommen-, Umsatz- und Körperschaftsteuer
- ⇒ Bilanzierungswissen und –praxis
- ⇒ Englisch (Schulkenntnisse) für Teilbereich „English for Accountants“

## Kursdauer

( 1 UE = 45 min.)

- ⇒ Accounting  
Basismodul: 3 Tage à 8 Unterrichtseinheiten  
Vertiefungsmodul: 3 Tage à 8 Unterrichtseinheiten
- ⇒ Tax  
Basismodul: 3 Tage à 8 Unterrichtseinheiten  
Vertiefungsmodul: 3 Tage à 8 Unterrichtseinheiten
- ⇒ Budgeting  
Basismodul: 3 Tage à 8 Unterrichtseinheiten  
Vertiefungsmodul: 3 Tage à 8 Unterrichtseinheiten

## Vorteile für Ihre Kanzlei

- ⇒ praxisorientierte Ausbildung durch Vortragende aus dem Berufsstand
- ⇒ Beratungskompetenzen
- ⇒ top-ausgebildete Mitarbeiter, die ihren Chef bzw. Abteilungsleiter kompetent ergänzen bzw. vertreten können
- ⇒ Motivationsinstrument

## Lehrplan

# Accounting

## Basis- und Vertiefungsmodul

### Präambel

Da der Lernprozess üblicherweise mit dem Steuerrecht beginnt, sind die Kenntnisse der steuerlichen Bilanzierungsvorschriften viel weiter verbreitet als die der unternehmensrechtlichen Vorschriften. Nachdem aber die Unternehmensbilanz die Grundlage für die Besteuerung ist, ist die Auseinandersetzung mit unternehmensrechtlichen Bilanzierungsvorschriften von Bedeutung.

Zwei Trends zeichnen sich ab: Die steuerlichen Vorschriften entfernen sich immer mehr von den unternehmensrechtlichen; die unternehmensrechtlichen Vorschriften werden immer mehr durch die internationale Rechnungslegung überlagert.

Die hohe Schule des Bilanzierens besteht darin, bereits bei der Erstellung der Unternehmensbilanz steuerliche Bestimmungen zu berücksichtigen. Sie kennt jedoch noch eine Steigerung: den Konzernabschluss und das Verständnis für Sonderbilanzen.

Das Regelwerk des Bilanzpraktikers der Zukunft wird durch eine fortlaufende Überarbeitung gekennzeichnet sein. Zudem können sich selbst national orientierte Bilanzsteuerrechtler internationalen Einflüssen (IFRS) auf Dauer kaum entziehen.

Umso wichtiger ist es, sich rechtzeitig auf die neuen Anforderungen einzustellen. Mit dem Lehrgang Accounting Manager machen Sie einen ersten Schritt.

### 1. Lehrziel

- ⇒ Auseinandersetzung mit unternehmensrechtlichen und steuerlichen Bilanzierungsvorschriften
- ⇒ Erstellung der Unternehmensbilanz unter Berücksichtigung der steuerlichen Bestimmungen
- ⇒ Sensibilisierung der unternehmensrechtlichen Vorschriften durch die Einführung in die internationale Rechnungslegung
- ⇒ Erstellen einer Konzernbilanz
- ⇒ Grundverständnis für Sonderbilanzen (Eröffnungsbilanz, Liquidationsbilanz)
- ⇒ Englische Grundbegriffe für Bilanz und G+V-Darstellung

## 2. Zielgruppe

- ⇒ Diplomierte Steuersachbearbeiter/Bilanzbuchhalter
- ⇒ Revisionsassistenten (mit steuerrechtlichen Kenntnissen)
- ⇒ Berufsanwärter
- ⇒ Bilanzbuchhalter

## 3. Voraussetzungen

- ⇒ Bilanzierungskennntnisse und Bilanzierungspraxis
- ⇒ Englisch (Schulkenntnisse) für Teilbereich „English for Accountants“)

## 4. Lehrinhalte

### ■ = Können:

Teilnehmer sollen nach Abschluss des Kurses den jeweiligen Inhalt selbständig in die Praxis umsetzen können.

### ▲ = Kennen:

Teilnehmer sollen in der Lage sein, Vorschläge für die Problemlösung einzubringen und mit jemanden mit umfassenderer Erfahrung zu diskutieren.

### ● = Problembewusstsein schaffen:

Teilnehmer sollen nach Kursende in der Lage sein, ein Problem zu erkennen, zu strukturieren und sich über das Ausmaß bewusst zu sein.

Lehrinhalte	Wissensniveau	Unterrichtseinheiten
<b>1. Update Bilanzierung anhand von Beispielen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>1.1. Bilanzierung Anlagevermögen (Sachanlagen und Finanzanlagen)</li> <li>1.2. Bilanzierung Umlaufvermögen (Vorräte)</li> <li>1.3. Latente Steuern</li> <li>1.4. Bilanzierung Gewinn- und Kapitalrücklagen</li> <li>1.5. Investitionszuschüsse</li> <li>1.6. Rückstellungen (Personalarückstellungen, Langfristige Rückstellungen)</li> <li>1.7. Körperschaftsteuerrückstellung</li> </ul>	■	22

Lehrinhalte	Wissensniveau	Unterrichtseinheiten
<b>2. Sonderbilanzen</b>	■	2
2.1. Liquidationsbilanzen		
2.2. Ergänzungsbilanzen		
<b>3. Konzernrechnungslegung</b>	▲	8
3.1. Rechtliche Grundlagen § 245 a ff. UGB		
3.2. Konsolidierung		
3.2.1. Praxis der Konsolidierung		
3.2.1.1. Einführung		
3.2.1.2. Erstkonsolidierung		
3.2.1.3. Folgekonsolidierung		
3.2.2. Voll- und Equitykonsolidierung		
3.2.3. Minderheitenanteil		
3.2.4. Konzern G + V		
3.2.5. HB I und HB II		
3.3. Konzernabschluss der Lenzing AG		
<b>4. IFRS / IAS</b>	▲	16
4.1. Immaterielle Vermögenswerte (intangible assets)		
4.2. Sachanlagevermögen (property, plant and equipment)		
4.3. Wertpapiere und Beteiligungen (investments)		
4.4. Vorräte (inventories)		
4.5. Fremdkapital (liabilities and contingencies)		
4.6. Pensionen (pensions and postretirement benefits)		
4.7. Eigenkapital (equity)		
4.8. Latente Steuern (deferred taxes)		
4.9. Jahresabschluss (financial statement)		
4.10. Segmentberichterstattung (segment reporting)		
4.11. Neubewertungsrücklage (other comprehensive Income)		
4.12. English for Accountants		
4.12.1. Jahresabschluss Englisch der Lenzing AG		
4.12.2. Besprechung der wesentlichen Begriffe		
4.12.3. Analyse. CF Statement u.a.		
<b>5. Beratung / Fallbeispiele</b>		
<i>Erarbeitung von Lösungsvorschlägen in Teamarbeit zu praktischen Problemstellungen mit anschließendem Beratungsgespräch in den Bereichen</i>		
5.1. Bilanzierung		
5.2. Konzernrechnungslegung		
5.3. IFRS		

<b>Lehrinhalte</b>	Wissens- niveau	Unterrichts- einheiten
Anhand einer Bilanz können die Teilnehmer dem Klienten die Abweichungen der Bilanzansätze von UGB auf IAS/IFRS erläutern. Die finanzielle Auswirkung der nun geänderten Bilanzierung gilt es zu verstehen und dem Klienten zu sagen, was ergebnismäßig besser oder schlechter wird.		

## 5. Kursunterlagen

- ⇒ Referenteneigene Unterlagen (Fallbeispiele)
- ⇒ Aktueller Geschäftsbericht
- ⇒ Grünberger, IFRS - Eine Einführung, Linde Verlag – aktueller Stand
- ⇒ Kodizes Steuergesetze, Unternehmensrecht

## 6. Weiterführende Literatur

- ⇒ Baetge u.a., Übungsbuch Bilanzen und Konzernbilanz, iDW Verlag Düsseldorf
- ⇒ Grünberger, Introduction to Accounting and Financial Reporting, Linde Verlag.
- ⇒ Grünberger, Praxis der Bilanzierung, 13. Auflage, Linde Verlag.
- ⇒ Buchholz, Internationale Rechnungslegung, Erich Schmidt Verlag

## 7. Der nächste Schritt

Besuch der Module Tax

## Lehrplan

# Tax

## Basis- und Vertiefungsmodul

### Präambel

Der Kurs für alle Mitarbeiter, die sich auf der Ebene unmittelbar unter dem Steuerberater weiterentwickeln wollen. Dieser Kurs bietet die beste praxisorientierte Ausbildung für die tägliche Kanzleiarbeit unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung im Unternehmenssteuerrecht, dient aber auch zur optimalen Vorbereitung auf die Prüfung zum diplomierten Accounting Manager.

Die Absolventen dieses Kurses sind tatsächlich in der Lage, den Steuerberater in vielen komplizierten Steuerfragen zu entlasten und zu unterstützen und Entscheidungen insbesondere in Steuer-, Controlling- und Rechnungswesenabteilungen vorzubereiten und die Durchführung zu begleiten.

### 1. Lehrziel

Die Teilnehmer sind nach Abschluss des Kurses befähigt, anspruchsvolle steuerliche Sachverhalte zu erkennen und eigene Vorschläge für die Problemlösung einzubringen.

### 2. Zielgruppe

- ⇒ Diplomierte Steuersachbearbeiter/Bilanzbuchhalter
- ⇒ Diplomierte Revisionsassistenten (mit steuerrechtlichen Kenntnissen)
- ⇒ Berufsanwärter
- ⇒ Bilanzbuchhalter

### 3. Voraussetzungen

- ⇒ Kenntnisse der Kernbereiche der Einkommen-, Umsatz- und Körperschaftsteuer
- ⇒ Bilanzierungskennntnisse

### 4. Lehrinhalte

**■ = Können:**

Teilnehmer sollen nach Abschluss des Kurses den jeweiligen Inhalt selbständig in die Praxis umsetzen können.

**▲ = Kennen:**

Teilnehmer sollen in der Lage sein, Vorschläge für die Problemlösung einzubringen und mit jemanden mit umfassenderer Erfahrung zu diskutieren.

**● = Problembewusstsein schaffen:**

Teilnehmer sollen nach Kursende in der Lage sein, ein Problem zu erkennen, zu strukturieren und sich über das Ausmaß bewusst zu sein.

Lehrinhalte	Wissensniveau	Unterrichtseinheiten
<b>1. Update Einkommen-, Körperschaft- u. Umsatzsteuer</b> 1.1. Einkommensteuerrecht Aktuelle steuerliche Neuerungen/Entwicklungen 1.2. Körperschaftsteuerrecht Aktuelle steuerliche Neuerungen/Entwicklungen 1.3. Spezialthemen Umsatzsteuerrecht 1.3.1. Eigenverbrauch 1.3.2. Steuerbefreiungen 1.3.3. Reihengeschäfte 1.3.4. Sonderthemen bei sonstigen Leistungen 1.3.5. Rechnungsstellung – Vorsteuerabzug 1.3.6. Spezielle Auslandssachverhalte 1.3.7. Aktuelle Neuerungen	■	12

Lehrinhalte	Wissensniveau	Unterrichtseinheiten
<b>2. Steuerplanung / Steuergestaltung</b>		<b>22</b>
2.1. Rechtsformen im Gesellschaftsrecht	■	
2.1.1. Kapitalgesellschaften		
2.1.2. Personengesellschaften		
2.1.3. Privatstiftungen	▲	
2.1.4. Sonstige		
2.2. Gründung eines Unternehmens	■	
2.2.1. Kapitalgesellschaften		
2.2.2. Personengesellschaften		
2.2.3. Privatstiftungen	▲	
2.2.4. Sonstige		
2.2.5. Förderung von Neugründungen	▲	
2.3. Steuerbelastungsvergleich einzelner Rechtsformen	■	
2.3.1. Rechtsformspezifische Besteuerungsunterschiede		
2.3.1.1. Gewinnbesteuerung		
2.3.1.2. Verlustverrechnung, Verlustverwertung		
2.3.1.3. KESt-Abzug bei Kapitalgesellschaften		
2.3.1.4. Besteuerungssystem bei natürlichen Personen		
2.3.1.5. Besteuerungssystem bei juristischen Personen		
2.3.1.6. Besteuerungssystem bei Mitunternehmerschaften		
2.3.2. Steuerbelastungsvergleich Kapital- und Personengesellschaften		
2.3.3. Nutzung von Wirtschaftsgütern des Gesellschafters		
2.3.4. Betriebliche Kapital- bzw. Beteiligungserträge		
2.4. Gruppenbesteuerung (§ 9 KStG)	■	
2.4.1. Einführung (Funktionsweise)		
2.4.2. Anwendungsvoraussetzungen (Gruppenträger, Gruppenmitglied, finanzielle Verbindung)		
2.4.3. Ergebniszurechnung (Inland/Ausland)		
2.4.4. Vorgruppenverluste/Außergruppenverluste		
2.4.5. Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverluste		
2.4.6. Firmenwertabschreibung („auslaufend“)		
2.4.7. Grenzüberschreitende Gruppenbesteuerung		
2.4.8. Mindestdauer		
2.4.9. Mindestkörperschaftsteuer		
2.4.10. Gruppenantrag		
2.4.11. Steuerausgleich		
2.4.12. Fallbeispiele (Steuroptimierung durch die Gruppenbesteuerung, etc.)		
2.5. Gesellschafter-/Geschäftsführergestaltungen	■	
2.5.1 Steuerliche Behandlung von Vergütungen für Geschäftsführer		
2.5.2 Lohnnebenkosten/Sozialversicherung - Gestaltungsvarianten		
2.5.3 Modellabrechnungen		

Lehrinhalte	Wissensniveau	Unterrichtseinheiten
<p>2.6. Unternehmensverkauf/Anteilsverkauf</p> <p>2.6.1. Veräußerung von Betrieben und Mitunternehmeranteilen</p> <p>2.6.1.1. Ermittlung des Veräußerungsgewinnes</p> <p>2.6.1.2. Übergangsgewinnermittlung</p> <p>2.6.1.3. Steuerliche Begünstigungen des Veräußerungsgewinnes</p> <p>2.6.2. Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften</p> <p>2.6.2.1. Veräußerung durch natürliche Personen</p> <p>2.6.2.1.1. Unterschied Betriebsvermögen und Privatvermögen</p> <p>2.6.2.1.2. Ermittlung des Veräußerungsgewinnes</p> <p>2.6.2.2. Veräußerung durch Kapitalgesellschaften</p> <p>2.6.2.2.1. Veräußerung von inländischen Anteilen</p> <p>2.6.2.2.2. Veräußerung von ausländischen Anteilen</p> <p>2.7. Unternehmensbeendigung (Aufgabe/Liquidation)</p> <p>2.7.1. Betriebsaufgabe gem. § 24 EStG</p> <p>2.7.2. Liquidation Kapitalgesellschaften gem. § 19 KStG</p> <p>2.8. Gesamtrechenbeispiele zur Steuerbelastung und -optimierung</p>	<p>■</p> <p>▲</p> <p>■</p>	
<b>3. Umgründungen</b>		<b>8</b>
<p>3.1. Grundsätze des Umgründungssteuerrechts</p> <p>3.1.1. Art. I bis Art. VI im Überblick</p> <p>3.1.2. Abgrenzung zur Realisation nach allgemeinem Steuerrecht</p> <p>3.1.3. Zivilrechtliche Umgründungstypen</p> <p>3.1.4. Einzel- und Gesamtrechtsnachfolge</p> <p>3.1.5. Buchwertfortführung</p> <p>3.1.6. Objektbezogener Verlustvortragsübergang</p> <p>3.1.7. Rückwirkungsfiktion (Umgründungstichtag)</p> <p>3.1.8. Neutralität von Buchgewinnen und Buchverlusten</p> <p>3.1.9. Umsatzsteuerliche Behandlung</p> <p>3.1.10. Verkehrsteuerbegünstigungen</p> <p>3.2. Verschmelzung</p> <p>3.2.1. Verschmelzungskonstellationen</p> <p>3.2.2. Steuerliche Behandlung der beteiligten Personen</p> <p>3.2.3. Verlustvortragsübergang und –beschränkungen</p> <p>3.2.3. Verkehrsteuerliche Aspekte und Begünstigungen</p> <p>3.2.4. Fallbeispiele inkl. Umgründungsbilanzen</p> <p>3.3. Umwandlung</p> <p>3.3.1. Anwendungsfälle</p> <p>3.3.2. Steuerliche Folgen beim Rechtsnachfolger</p> <p>3.3.3. Verlustvortragsübergang und –beschränkungen</p> <p>3.3.4. Fallbeispiele inkl. Umgründungsbilanzen</p> <p>3.4. Einbringung</p> <p>3.4.1. Anwendungsfälle</p> <p>3.4.2. Anwendungsvoraussetzungen (positiver Verkehrswert, etc)</p>	<p>■</p> <p>■</p> <p>■</p> <p>■</p>	



## 5. Kursunterlagen

- ⇒ Referenteneigene Unterlagen (Folienvorlagen, Beispiele usw.)
- ⇒ Akademie-Skripten
  - Fuchs, Internationales Steuerrecht
- ⇒ Gesetzbuch Steuerrecht (Fuchs) oder Kodex Steuergesetze

## 6. Weiterführende Literatur

- ⇒ Bertl/Djanani/Kofler: Handbuch der österreichischen Steuerlehre
- ⇒ Karel u.a., Umgründungssteuerrecht für die Praxis
- ⇒ Kodex Steuererlässe

## 7. Der nächste Schritt

Besuch der Module Budgeting

## Lehrplan

# Budgeting

## Basis- und Vertiefungsmodul

### Präambel

Der Blick in die Zukunft wird für Sie immer wichtiger. Ihre Arbeit endet nicht mit dem Aufbuchen der Belege und dem Erstellen von Jahresabschlüssen, sondern Sie haben die Aufgabe, Ihre Klienten bei der Planung ihrer unternehmerischen Zukunft zu unterstützen.

Die Mitwirkung bei der Budgeterstellung gehört genauso zu Ihren Aufgaben wie regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche und deren Interpretation. Die Ableitung von Kennzahlen samt Interpretation, um Ihren Klienten optimale Entscheidungsgrundlagen für finanzielles Engagement zu liefern, runden Ihr Beratungsfeld ab.

### 1. Lehrziel

Die Teilnehmer erhalten mit Abschluss des Kurses praxisorientiertes Grundlagenwissen in Investitionsrechnungen und Finanzierungsformen und sind befähigt das vom Klienten aufgestellte Zahlenmaterial kritisch zu hinterfragen.

Weiters erwerben Sie die Fähigkeit, aus vorhandenen Jahresabschlüssen die gebräuchlichsten statischen und dynamischen Kennzahlen abzuleiten, die auch Eingang in jeden Jahresabschlussprüfungsbericht finden.

Im Rahmen des Kurses werden auch die Zusammenhänge und Auswirkungen einer integrierten Unternehmensplanung simuliert und erarbeitet. Vor allem das Thema Bonität und Rating und das Zusammenspiel mit den Banken wird in Zukunft für Unternehmen immer wichtiger. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die finanzielle Ausstattung eines Unternehmens und die Finanzplanung gelegt.

Die Lehrinhalte zu Budgeting und Planung werden anhand eines Fallbeispiels und mit Hilfe einer Planungssoftware von den Teilnehmern mittels PC unterstützt selbst erarbeitet.

## 2. Zielgruppe

- ⇒ Diplomierte Steuersachbearbeiter/Bilanzbuchhalter
- ⇒ Revisionsassistenten (mit steuerrechtlichen Kenntnissen)
- ⇒ Berufsanwärter
- ⇒ Bilanzbuchhalter

## 3. Voraussetzungen

- ⇒ Bilanzierungswissen und -praxis

## 4. Lehrinhalte

### ■ = Können:

Teilnehmer sollen nach Abschluss des Kurses den jeweiligen Inhalt selbständig in die Praxis umsetzen können.

### ▲ = Kennen:

Teilnehmer sollen in der Lage sein, Vorschläge für die Problemlösung einzubringen und mit jemanden mit umfassenderer Erfahrung zu diskutieren.

### ● = Problembewusstsein schaffen:

Teilnehmer sollen nach Kursende in der Lage sein, ein Problem zu erkennen, zu strukturieren und sich über das Ausmaß bewusst zu sein.

Lehrinhalte	Wissens- niveau	Unterrichts- einheiten
<p><b>1. Budgetierung</b></p> <p>1.1. Unternehmensplanung und Budgetierung als Teil des Controlling im Klein- und Mittelbetrieb</p> <p>1.1.1. Vom konventionellen Rechnungswesen zum Controlling</p> <p>1.1.2. Definition und Aufgaben</p> <p>1.1.3. Verwandte Betriebsaufgaben</p> <p>1.1.3.1. Unternehmensplanung</p> <p>1.1.3.2. Finanzplanung (Treasuring)</p> <p>1.1.3.3. Interne Revision</p> <p>1.2. Unternehmensplanung</p> <p>1.2.1. Allgemeines</p> <p>1.2.1.1. Planungsaufgaben</p> <p>1.2.1.2. Abgrenzung zwischen strategischer Planung und operativer Planung</p> <p>1.2.2. Zielplanung</p> <p>1.2.3. Maßnahmenplanung – Wege zur Zielerreichung</p> <p>1.2.4. Budgetplanung</p> <p>1.2.4.1. Struktur der Budgetierung</p> <p>1.2.4.2. Zeitlicher Ablauf der Budgeterstellung</p> <p>1.2.4.3. Deckungsbeitragsrechnung als Voraussetzung für ein wirkungsvolles Controlling</p> <p>1.3. Bestandteile des Unternehmensbudget</p> <p>1.3.1. Leistungsbudget</p> <p>1.3.2. Finanzplan</p> <p>1.3.3. Planbilanz</p> <p>1.4. Das Leistungsbudget</p> <p>1.4.1. Budgetierung der Erträge</p> <p>1.4.1.1. Absatzbudget</p> <p>1.4.1.2. Umsatzbudget</p> <p>1.4.2. Budgetierung der Einzelkosten</p> <p>1.4.3. Budgetierung der Gemeinkosten</p> <p>1.4.4. Das Leistungsbudget als Summe der Einzelbudgets</p> <p>1.4.5. Besonderheiten der Erstellung des Leistungsbudgets</p> <p>1.4.5.1. Erzeugungsbetrieb bei Auftragsfertigung</p> <p>1.4.5.2. Handelsbetrieb</p> <p>1.4.5.3. Dienstleistungsunternehmen</p> <p>1.5. Der Finanzplan</p> <p>1.5.1. Ableitung des Finanzplans</p> <p>1.5.2. Aufbau des Finanzplans</p> <p>1.6. Die Planbilanz</p> <p>1.7. Soll-Ist-Vergleich – Instrument zur regelmäßigen Budgetüberwachung</p> <p>1.8. Ermittlung der Abweichungen und deren Analyse</p>	■/▲	<b>16</b>

Lehrinhalte	Wissensniveau	Unterrichtseinheiten
<b>2. Investition</b> 2.1. Investitionsbegriff 2.2. Neugründung, Erweiterungsinvestition bzw. Ersatzinvestition 2.3. Modelle für Vorteilhaftigkeitsentscheidungen 2.3.1. Statische Modelle 2.3.1.1. Kostenvergleich 2.3.1.2. Gewinnvergleich 2.3.1.3. Rentabilitätsvergleich 2.3.2. Dynamische Modelle 2.3.2.1. Einführung 2.3.2.2. Kapitalwertmethode 2.3.2.3. Bestimmung der Rendite einer Investition 2.3.2.4. Steuern im Kapitalwertmodell 2.3.2.5. Berücksichtigung von Fremdfinanzierung	▲	6
<b>3. Finanzierung</b> 3.1. Zielsetzung der Finanzierung 3.2. Finanzierungsformen 3.2.1. Eigenfinanzierung 3.2.1.1. Beteiligungsfinanzierung 3.2.1.2. Selbstfinanzierung 3.2.2. Fremdfinanzierung 3.2.2.1. Kreditfinanzierung 3.2.2.2. Finanzierungsvarianten samt Vorteilhaftigkeitsberechnungen 3.2.2.3. Bankmäßige Sicherheiten 3.2.2.4. Leasingfinanzierung 3.2.2.5. Exportfinanzierung 3.3. Alternative Finanzierungsformen 3.3.1. Venture Capital, Private Equity 3.3.2. Business Angel 3.3.3. Mezzanin Kapital	▲	8

Lehrinhalte	Wissensniveau	Unterrichtseinheiten
<p><b>4. Jahresabschlussanalyse</b></p> <p>4.1. § 222 (2) UGB: Der Jahresabschluss als Abbild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens</p> <p>4.1.1. Allgemeines</p> <p>4.1.2. Bilanzanalyse auf Basis von Bestandsgrößen</p> <p>4.1.2.1. Investitionsanalyse</p> <p>4.1.2.2. Finanzierungsanalyse</p> <p>4.1.2.3. Statische Liquiditätsanalyse</p> <p>4.1.3. Bilanzanalyse auf Basis von Stromgrößen</p> <p>4.1.3.1. Cashflow (Direkte / Indirekte Ermittlung)</p> <p>4.1.3.2. Geldflussrechnung (Kapitalflussrechnung)</p> <p>4.2. Geldflussrechnung gemäß Fachgutachten KFS BW 2</p> <p>4.3.1 Untergliederung der Geldflüsse</p> <p>4.3.1.1. Netto-Geldfluss aus der lfd. Geschäftstätigkeit</p> <p>4.3.1.2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit</p> <p>4.3.1.3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</p> <p>4.3.1.4. Ableitung der einzelnen Posten der Geldflussrechnung aus den Jahresabschlussdaten</p> <p>4.3. Kapitalflussrechnung nach IAS 7 (Cashflow Statements)</p> <p>4.4.1. Unterschiede zum Fachgutachten KFS BW 2</p> <p>4.4.2. Sonderbestimmungen</p> <p>4.4. Ermittlung international gebräuchlicher Kennzahlen</p> <p>4.5. Quick Test für Unternehmen</p>	<p>■</p> <p>▲</p>	<p>14</p>

Lehrinhalte	Wissensniveau	Unterrichtseinheiten
<p><b>5. Beratung / Fallbeispiele</b>  <i>Erarbeitung von Lösungsvorschlägen in Teamarbeit zu praktischen Problemstellungen mit anschließendem Beratungsgespräch in den Bereichen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung eines Budgets und Finanzplan für KMU zur Vorlage bei Bank (Basel II)</li> <li>- Umfassende Bilanzanalyse für potentiellen Investor erstellen. Entscheidungsgrundlage zwischen zwei alternativen Investitionsobjekten erarbeiten.</li> </ul>		<b>4</b>

48

**5. Kursunterlagen**

- ⇒ Referenteneigene Unterlagen (Folienvorlagen, Beispiele usw.)
- ⇒ Demoversion BusinessPlanner

**6. Weiterführende Literatur**

- ⇒ Baumüller, Hartmann, Kreuzer, Integrierte Unternehmensplanung, Linde-Verlag
- ⇒ Egger/Winterheller: Kurzfristige Unternehmensplanung, Linde-Verlag
- ⇒ Gottfried Köhler: Führen von Klein- und Mittelstandsbetrieben, Ueberreuter

**7. Prüfung**

Nach Ende des Kurses kann die schriftliche Prüfung abgelegt werden. Eine positive Benotung ist Voraussetzung zum Antritt zur mündlichen Prüfung zum **diplomierten Accounting Manager**.

## Prüfungsordnung Schriftliche Prüfung

### 1. Voraussetzung

Besuch der Basis- und Vertiefungsmodule Accounting, Tax und Budgeting

Sollten die besuchten Kurse zum Zeitpunkt des Prüfungsantrittes länger als fünf Jahre zurückliegen, müssen sie erneut besucht werden.

### 2. Prüfungsdauer

5 Stunden

### 3. Prüfungsort

Wien, Graz, Salzburg, Linz, Innsbruck, Dornbirn, Klagenfurt

### 4. Prüfungsstoff

Der Prüfungsstoff setzt sich aus den Lehrinhalten der Kurse zusammen und wird in folgende Teilgebiete gegliedert:

1. Accounting
2. Tax
3. Budgeting

Die Prüfungsbeispiele werden von den Vortragenden erstellt; die Auswahl erfolgt durch die Prüfungskommission.

### 5. Unterlagen

Kodizes Steuergesetze (oder Gesetzbuch Steuerrecht), Steuererlässe und Unternehmensrecht, Taschenrechner

Sonstige für die Prüfung zulässige Unterlagen werden, falls nötig, im Einladungsschreiben zur Prüfung gesondert erwähnt.

## 6. Notenschema

### Bestanden bei:

Teilgebiet Accounting:	mind. 60%
Teilgebiet Tax:	mind. 60%
Teilgebiet Budgeting:	mind. 60%

### Ausgezeichneter Erfolg bei:

Teilgebiet Accounting:	mind. 90%
Teilgebiet Tax:	mind. 90%
Teilgebiet Budgeting:	mind. 90%

Die Begutachter kommen aus dem Vortragendenkreis. Prüfungsarbeiten mit einem Ergebnis von 50-60% werden unabhängig von der Erstkorrektur von einem anderen Prüfer begutachtet.

Das Prüfungsergebnis wird innerhalb von 4 Wochen per Post zugesandt. Aus Datenschutzgründen dürfen die Ergebnisse weder per Fax, Email oder Telefon bekannt gegeben werden.

Auf Anfrage schicken wir eine Kopie der negativ beurteilten Prüfungsarbeit zu. Schriftlich vorgebrachte Einwände werden innerhalb von 3 Monaten ab dem Prüfungstermin behandelt.

## 7. Prüfungsantritt / Wiederholung

Nur das/die negativ beurteilte/n Teilgebiet/e (Ziffer/n) muss/müssen wiederholt werden!

Bei unentschuldigtem Fernbleiben wird die Prüfung als „nicht bestanden“ bewertet.

## Prüfungsordnung Mündliche Prüfung

Die **mündliche Prüfung** ist der Abschluss des Ausbildungsweges zum diplomierten Accounting Manager

### 1. Voraussetzung

⇒ **positive Absolvierung der schriftlichen Prüfung**

Sollte die positiv absolvierte, schriftliche Akademieprüfung zum Zeitpunkt des Antrittes zur mündlichen Prüfung länger als fünf Jahre zurückliegen, kann sie nicht mehr angerechnet werden.

### 2. Prüfungsdurchführung /-dauer

Kommissionelle Prüfung / 1 Kandidat zwischen 30 – 45 Minuten

### 3. Prüfungsort

Wien

### 4. Prüfungsstoff

Teilgebiet 1 ⇒ Accounting

Teilgebiet 2 ⇒ Tax

Teilgebiet 3 ⇒ Budgeting

## 5. Prüfer

Die mündlichen Prüfer sind Vortragende aus den Kursen.  
Ein Anrecht auf einen bestimmten Prüfer besteht nicht.

## 6. Unterlagen

Sofern beim Einladungsschreiben zur Prüfung nichts anderes angegeben ist, dürfen bei der Prüfung keine weiteren Unterlagen verwendet werden.

## 7. Notenschema

- ⇒ nicht bestanden
- ⇒ bestanden
- ⇒ ausgezeichneter Erfolg

### **Ausgezeichneter Erfolg:**

Bei einer Bewertung von über 90 % bei der schriftlichen Prüfung und der mündlichen Prüfung.

## 8. Prüfungsantritt

Nur das/die negativ beurteilte/n Teilgebiet/e muss/müssen wiederholt werden!  
Bei unentschuldigtem Fernbleiben wird die Prüfung als „nicht bestanden“ bewertet.

Das Ergebnis der mündlichen Prüfung wird unmittelbar nach Prüfungsende mitgeteilt.

Nach positivem Bestehen aller Teilgebiete wird das Diplomzeugnis nach ca. 2 Wochen per Post zugesandt.

## Organisatorische Hinweise

### 1. Anmeldebestätigung – Kursinformation - Rechnung

Nach Einlangen Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen zunächst eine Anmeldebestätigung zu. Die Kursinformation und die Rechnung erhalten Sie ca. 2 Wochen vor Kursbeginn.

### 2. Stornogebühr

Stornierungen können nur schriftlich entgegengenommen werden. Bei Stornierungen nach dem Anmeldeschluss (2 Wochen vor Kursbeginn) müssen wir eine Stornogebühr von 30 % der Kursgebühr verrechnen, bei Stornierungen am Kursbeginn oder bei Nichterscheinen 100%.

### 3. Teilnehmeranzahl

Um Ihnen einen optimalen Lernerfolg garantieren zu können, finden unsere Schulungen in Gruppen von bis zu max. 25 Personen statt. Wir bitten deshalb um rechtzeitige Anmeldung. Ist bei Einlangen Ihrer Anmeldung der Kurs ausgebucht, werden Sie auf die Warteliste gesetzt. Wenn ein Platz frei wird, werden Sie von uns umgehend verständigt.

### 4. Terminänderungen

Änderungen des Programmablaufes müssen wir uns vorbehalten. Sie werden selbstverständlich rechtzeitig davon in Kenntnis gesetzt. Es besteht auch die Möglichkeit, dass wir einen Kurs wegen zu geringer Teilnehmerzahl absagen müssen. Sie werden in diesem Fall von uns umgehend verständigt.